



Sägewerk & Zimmerei



Wie wird aus einem
massiven Stamm ein
Brett?

Wie arbeiten
Zimmerleute?



70 cm

Das ist der maximale Durchmesser von Stämmen, die durch das Sägegatter gegeben werden können!

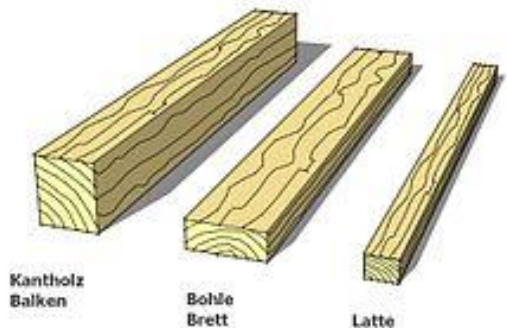
Auf einem Wagen wird der zu bearbeitende Stamm zum Sägegatter transportiert und dort in die gewünschten Formen geschnitten.

Die Sägeblätter werden in entsprechendem Abstand fest in einem Rahmen eingespannt und bewegen sich auf und ab.

Der zu schneidende Stamm wird fixiert und schrittweise vorwärts bewegt.

Bewegen sich die Sägen abwärts, wird der Stamm eingezogen und somit gesägt. In der Aufwärtsbewegung werden überflüssige Sägespäne entfernt.

Hat der Stamm das Gatter durchlaufen, werden die erzeugten Balken, Bohlen und Bretter auf den Rollengang befördert und für die weitere Bearbeitung vorbereitet.



Bretter werden besäumt, also Rinde und überschüssiges Holz entfernt, damit ein fertiges Brett mit geraden Kanten entsteht.

Zum Gattereinschnitt eines Kantholzes bzw. Balkens, werden zwei Durchgänge benötigt. Nach dem ersten wird das Holz um 90° gedreht und erneut geschnitten.

Tatsächlich ist die Gattertechnologie auch heute in kleineren Betrieben relativ weit verbreitet, während die Holzverarbeitung in größeren Sägewerken aufgrund der wesentlich höheren Arbeitsgeschwindigkeit und der verbesserten Rohstoffausbeute zum Beispiel mit Kreissägen oder Bandsägen erfolgt.

Der Beruf des Zimmerers zählt zu den ältesten der Menschheitsgeschichte. Während Zimmerleute vergangener Zeiten alle möglichen Holzarbeiten verrichteten, ist der moderne Zimmermann weitgehend auf die Hausbaukunst spezialisiert. Dies findet nicht allein noch handwerklich statt. Wichtig ist vor allem auch anspruchsvolle Arbeit am Computer. So sind logisches, dreidimensionales Denkvermögen und die Fähigkeit hart zu arbeiten wichtig.